



Verband Ökonomische Bildung an
allgemein bildenden Schulen e. V.

Kommentiertes Programm zum 4. Tag der ökonomischen Bildung am Freitag, dem 11.03.2011, in der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Öffentliche und private Schulden

Fachvortrag von Prof. Dr. Ulrich van Suntum: Staatsverschuldung

Der Münsteraner Volkswirtschaftsprofessor Ulrich van Suntum dürfte Vielen bekannt sein durch Buch „**Die unsichtbare Hand. Ökonomisches Denken Gestern und Heute**“, das in Kürze in der 4., überarbeiteten Auflage, 360 Seiten, im Wissenschaftsverlag Springer, Berlin, erscheinen wird. Der Klappentext zur Neuauflage mag Interesse für dieses glänzend geschriebene Werk und für den Referenten wecken:

„Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat nicht nur Wirtschaft und Politik, sondern auch die Wissenschaft herausgefordert. Müssen die ökonomischen Lehrbücher umgeschrieben werden? Hat die marktwirtschaftliche Ordnung ausgedient? Hätte man die Krise voraussehen und verhindern können? Was läuft falsch in der aktuellen Wirtschaftspolitik? Sind Arbeitslosigkeit, Staatsverschuldung und steigende Steuerlasten wirklich unvermeidbar? Dieses Buch gibt darauf keine schnellen Antworten. Stattdessen wird der Leser bis in die Tiefen des ökonomischen Denkens geführt, ganz ohne Mathematik, dafür mit vielen Beispielen und geschichtlichen Anekdoten. Denn die großen wirtschaftlichen Fragen unserer Zeit haben auch schon die ersten Ökonomen bewegt. Ausgehend von ihren Einsichten und Irrtümern entsteht ein lebendiges Bild der ökonomischen Zusammenhänge aus heutiger Sicht. So kann der Leser sich ein eigenes Urteil bilden - auch über die Finanzkrise, die keineswegs die erste in der Wirtschaftsgeschichte war.“

Ulrich van Suntum studierte von 1972 bis 1977 Volkswirtschaftslehre in Münster und Bochum, promovierte 1981 mit dem Thema *Regionalpolitik in der Marktwirtschaft* und habilitierte sich 1984 mit dem Thema *Konsumumentenrente und Verkehrssektor* in Bochum. Von 1987 bis 1988 war er Generalsekretär des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Er entwickelte und berechnete die konjunkturellen Frühindikatoren des Handelsblatts. Seit 1995 lehrt er an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, wo er das Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen leitet. Prof. van Suntum ist auch als Gutachter gefragt: So nimmt er am 10.2.2011 vor dem nordrhein-westfälischen Landtag als Sachverständiger zur Schuldenproblematik Stellung



Professor van Suntum in den VDI nachrichten vom 15.7.2005 :

„Ein Volk, das jahrzehntelang über seine Verhältnisse und damit auf Kosten der Zukunft gelebt hat, muss eben dafür irgendwann einmal die Rechnung zahlen. Und wir müssen heute mit dem Bezahlen anfangen – denn sonst können wir morgen die Rechnung überhaupt nicht mehr begleichen.“

Workshops

Workshop 1: Behavioral Finance - wie Menschen unter Unsicherheit finanzwirtschaftliche Entscheidungen treffen

Referent: **Prof. Dr. Jörg Prokop**, Finance and Banking, Institut für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

In seinen Vorüberlegungen zum Workshop schreibt Professor Prokop:

„Wirtschaftswissenschaftlichen Modellen liegt regelmäßig die Annahme stets rational handelnder Individuen zugrunde. In der Realität können allerdings immer wieder systematische Verstöße gegen die typischen ökonomischen Rationalitätsaxiome festgestellt werden. Die Existenz solcher "Anomalien" lässt sich mit den Mitteln der etablierten ökonomischen Theorien in aller Regel nicht befriedigend erklären. Im Workshop wird ein Einblick in den Forschungsbereich des Behavioral Finance gegeben, der sich in diesem Kontext herausgebildet hat und dessen Gegenstand die verhaltenswissenschaftliche Erklärung von an Finanzmärkten beobachtbaren Anlageentscheidungen ist. Insbesondere werden im Workshop die Risikoneigung von Anlegern sowie typische Wahrnehmungsstörungen diskutiert und die aus ihnen resultierenden Verhaltensmuster aufgezeigt.“

Professor Prokop hat sich in zahlreichen Büchern, Aufsätzen und Vorträgen zu den Möglichkeiten und Grenzen moderner Finanzinstrumente, zum Risikomanagement bei Banken, zur Begrenzung von Verlustsrisiken bei der Aktienanlage, zur Absicherung demographischer Risiken mit Finanzinstrumenten, zur Bewertung kommunaler Unternehmen und zu den Aktivitäten von Hedge-Fonds geäußert. Zuletzt erschien von ihm im Erich Schmidt Verlag, Berlin 2010, das in Zusammenarbeit mit Keno Borde verfasste Werk „Kommunales Finanzmanagement: Möglichkeiten und Grenzen moderner Finanzinstrumente“.

Workshop 2: Überschuldung Jugendlicher und junger Erwachsener – eine Herausforderung für die finanzielle Allgemeinbildung

Referentin: **Ines Mierau**, Schuldnerberaterin und Mitarbeiterin des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft

Nicht zuletzt infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch die Überschuldung privater Haushalte bedenkliche Ausmaße angenommen. Laut "Schuldenatlas Deutschland" der Wirtschaftsauskunftei Creditreform für das Jahr 2010 ist fast jeder zehnte erwachsene Bundesbürger überschuldet. Besonders stark zugenommen hat die Ver- und Überschuldung Jugendlicher und junger Erwachsener. Was sind die Gründe für diese Entwicklung? Kann finanzielle Allgemeinbildung dem Weg in die Überschuldung vorbeugen? Und wie kann den verschuldeten Jugendlichen und überschuldeten jungen Erwachsenen geholfen werden, irgendwann wieder ein Leben ohne Schulden zu führen?

Workshop 3: Kommunalpolitik in Zeiten leerer Kassen

Referentin: **Silke Meyn**, Erste Stadträtin und Finanzdezernentin der Stadt Oldenburg

Die langjährige Finanzdezernentin wird am Beispiel der Stadt Oldenburg und ihres Haushalts aufzuzeigen, wie sich die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise, die Schuldenbremse, bestimmte Bundesgesetze (etwa im Bereich der Sozialpolitik) etc. auf die politischen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Kommunen auswirken. Der Haushalt 2010 ist übrigens erstmals nach den Prinzipien des Neuen Kommu-

nenen Rechnungswesens (NKR) aufgestellt, welches die überkommene kameralistische Rechnungslegung abgelöst hat und sich mit den drei Komponenten Ergebnishaushalt, Finanzhaushalt und Bilanz an der kaufmännischen Buchführung orientiert. Dieser Workshop richtet sich nicht nur, aber ganz besonders an Lehrerinnen und Lehrer des Fachs Politik-Wirtschaft, dessen Kerncurriculum für den Schuljahrgang 8 das Thema „Kommunale Finanzen und kommunale Haushaltspolitik“ verbindlich vorschreibt.

Wer sich schon einmal in einen kommunalen Haushaltsplan einlesen möchte, findet dazu reichlich Material unter: <http://wahl.oldenburg.de/stadtol/index.php?id=7147>

Workshop 4: Profilbildung an den Realschulen – Ideen und Materialien für ein Profil Wirtschaft

Referent: **Michael Koch**, Bereichsleiter Qualifizierung und Schulpraxis am IÖB

Nach dem Erlass des Niedersächsischen Kultusministeriums „Die Arbeit in der Realschule“ vom 27.4.2010 „bietet jede Realschule mindestens einen der Schwerpunkte Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales im 9. und 10. Schuljahrgang an“. Mit der Umsetzung dieser Vorgabe tun sich viele Schulen noch schwer. Mehr noch als allgemeine Konzepte sind konkrete Hilfen für den Unterricht gefragt. Michael Koch, der in der Lehrerfortbildung und in einem Schulprojekt die Profilbildung an der Realschule begleitet, wird Materialien für den Schwerpunkt (Profil) Wirtschaft vorstellen und zusammen mit **Karin Benecke** von der IGS Flötenteich (Oldenburg) den Erfahrungsaustausch zur Profilbildung im Bereich Wirtschaft moderieren.

Workshop 5: Wirtschaft am Gymnasium – mehr als Politik-Wirtschaft: Wahlpflichtfach, Wahlfach und Seminarfach

Die restriktiven Vorgaben der geltenden Oberstufenverordnung bedeuteten das fast völlige Ende der Prüfungskurse im Fach Wirtschaftslehre, die nur noch an wenigen niedersächsischen Gymnasien angeboten werden. In letzter Zeit mehren sich aber die Initiativen zur Wiedereinführung des Faches als Wahlfach in der Oberstufe, entweder als zweistündiges Fach ohne Abiturprüfung oder als vierstündiges Prüfungsfach, was in der Praxis freilich auf mancherlei Hemmnisse stößt. Wesentlich günstigere Bedingungen bestehen für die Realisierung von Seminarfachkursen, die ökonomische Fragestellungen unter fachübergreifenden Perspektiven behandeln; inzwischen liegen etliche Praxisbeispiele aus den Schulen vor. Für die Profilbildung von Gymnasien in der Sekundarstufe I hoch attraktiv sind auch Wahlpflichtkurse Wirtschaft, die im Rahmen der Stundentafel I eingeführt werden können.

In diesem Workshop wollen wir diese über die inhaltlichen Angebote des Fachs Politik-Wirtschaft hinausgehende Möglichkeiten ökonomischer Bildung am Gymnasium in kurzen Erfahrungsberichten vorstellen und Chancen für den kollegialen Austausch eröffnen.

Birgit Lau wird über die mehr als fünfjährigen Erfahrungen des Alten Gymnasiums Oldenburg (AGO) mit **Wahlpflichtkursen Wirtschaft und Informatik für die Schuljahrgänge 7 - 9** berichten.

Jörn Beineke von der Cäcilienchule Oldenburg wird über ein bereits im vierten Durchgang praktiziertes **Seminarfachangebot Wirtschaft** sowie über die erfolgreiche Neueinführung von **Wirtschaftslehrekursen auf erhöhtem Niveau** am AGO und an der Cäcilienchule referieren.

Inga Hartz vom Gymnasium Oedeme (Lüneburg) wird darstellen, wie es an ihrer Schule gelang, erfolgreich das Fach **Wirtschaftslehre als zweistündiges Wahlfach** zu etablieren.

Podiumsdiskussion: „Der Europäische Stabilitätspakt und die Zukunft des Euro“

Auf dem Podium diskutieren:

Dirk Gerlach, Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Hannover

Andreas Mattfeldt, Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU), Langwedel

Matthias Groote, Mitglied des Europäischen Parlaments (SPD), Emden

Prof. Dr. Klaus Hänsch, von 1979-2009 Mitglied und von 1994-1997 Präsident des Europäischen Parlaments (SPD)

Moderation: **Michael Koch**, M.A., Bereichsleiter Qualifizierung und Schulpraxis am IÖB Oldenburg

Die aktuelle Schulden- und Eurokrise zwingt, die grundlegenden Fragen des europäischen Einigungsprozesses erneut zu durchdenken:

- Wie viel wirtschafts- und finanzpolitischer Koordination bedarf die Europäische Währungsunion?
- Wie weit muss, kann und darf die Solidarität der Mitgliedsstaaten gehen?
- Wie können bestehende und noch zu entwickelnde Regeln besser um- bzw. durchgesetzt werden?
- Wie kann ein Rückfall in nationalstaatliches oder gar nationalistisches Denken vermieden werden?

Nach etwa der Hälfte der Veranstaltung wird die Diskussion für Fragen aus dem Publikum geöffnet.

Dirk Gerlach, Dipl.-Volkswirt, ist seit 2002 bei der Deutschen Bundesbank Koordinator im Stab des Präsidenten der Hauptverwaltung Hannover. In zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen hat er zu grundlegenden Fragen der Geld- und Währungspolitik referiert und die Finanz- und Wirtschaftskrise aus Notenbank-sicht kommentiert.

Matthias Groote (SPD) ist seit 2005 Mitglied des Europäischen Parlaments. Für die Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialisten und Demokraten gehört er dem Ausschuss für konstitutionelle Fragen und Delegation für die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten an. Er ist außerdem stellvertretendes Mitglied in weiteren Ausschüssen des Europäischen Parlaments, darunter im Sonderausschuss zur Finanz-, Wirtschafts- und Sozialkrise. Matthias Groote war von 2001 bis 2006 Mitglied des Kreistags Leer und gehört seit 2007 dem Vorstand des SPD-Bezirks Weser-Ems an.

Prof. Dr. Klaus Hänsch (SPD) war von 1979 bis 2009 Mitglied des Europäischen Parlaments und von 1994 – 1997 dessen Präsident. Sein größter Erfolg war die Einführung der öffentlichen Anhörungen der designierten Kommissare im Parlament vor dessen Vertrauensabstimmung über die gesamte Kommission. Von 2002 bis 2003 vertrat er das Europäische Parlament im Präsidium des Konvents zur Zukunft Europas und war dort maßgeblich am Entwurf der Europäischen Verfassung beteiligt. Am Abend des 11.3.2011 stellt er (um 19 Uhr) im LzO-Forum der VHS Oldenburg, Karlstraße 25, auf Einladung der Europa-Union/Europäische Föderalisten sein Buch „Kontinent der Hoffnungen – mein europäisches Leben“ vor.

Andreas Mattfeldt (CDU) ist direkt gewählter Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Osterholz – Verden. Er ist Mitglied im Haushaltsausschuss und stellvertretendes Mitglied im Finanzausschuss seiner Fraktion. Außerdem hat ihn die CDU/CSU-Fraktion in den dem Haushaltsausschuss angegliederten Unterausschuss für EU-Fragen berufen, in dem sämtliche EU-Vorlagen, die Auswirkungen auf den deutschen Haushalt haben, beraten werden. Von 2001 bis 2009 war Andreas Mattfeldt hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Langwedel; weiterhin ist er Mitglied im CDU-Bezirksvorstand.